

Sehr geehrter Herr 1. Bürgermeister Uhl, werte Kollegen & Kolleginnen, liebe Gäste!

0. Allgemein

Wir sollen heute einen Haushalt durchwinken, bei dem in der Finanzplanung für die Jahre 2020-2023 Kredite iHv 16,6 Mio € vorgesehen sind plus knapp 2 Mio € Rücklagen-Entnahme.

Aufgrund der zu erwartenden Tilgungshöhen wird, laut Kämmerin, die Leistungsfähigkeit des Marktes auf Dauer deutlich belastet!

1. Haushaltsrecht

Das Haushaltsjahr des Marktes Zusmarshausen ist Januar bis Dezember.

Deshalb ist es sinnvoll, einen Haushalt vor Beginn des Haushaltsjahrs im Dezember oder spätestens im Januar zu verabschieden.

Wurden die Haushalte in der Vergangenheit zu spät im März oder April verabschiedet, so war es 2019 bereits Juli und 2020 wohl sogar Oktober.

Wird dieser Entwicklung seitens des Marktgemeinderates kein Einhalt geboten, so wird das wichtigste Recht des MGRs, das Haushaltsrecht, zur Farce degradiert und die Gefahr, dass gesetzliche Bestimmungen nicht eingehalten werden, steigt massiv an.

2. Art und Inhalt des Haushalts

Nun, alles auf Corona zu schieben ist mit Sicherheit nicht angemessen.

Wer im September 2020 für das Haushaltsjahr 2020 einen realitätsnahen Haushalt erwartet hat, wird enttäuscht.

Wie bisher auch, als wäre man am Anfang 2020, wird alles aufgelistet, was damals schon im Gange war, was man bis damals beschlossen hatte, und was man sonst noch als wichtig betrachtet hatte.

Ca. 8,5 Mio € Fehlbedarf für 2020 und gleich nochmal 8,5 Mio € für 2021 war das Ergebnis dieser Zusammenstellung.

Es regte sich massiver Widerstand im MGR, so dass dieser so genannte „Haushalt“ abgelehnt wurde.

Deshalb wurde dann doch noch schnell beschlossen, die Haushaltsansätze zu reduzieren, um die anstehende Neuverschuldung zu reduzieren.

Auf rund 0,6 Mio € einigten sich die beiden Fraktionen CSU und FW und immerhin 1,6 Mio wurden durch unsere engagierte Kämmerin angegangen.

Somit wurde der Fehlbetrag von 17 Mio auf ca. 15 Mio reduziert, wobei aber vorwiegend Verschiebungen um 1-2 Jahre stattfanden, weniger Streichungen.

Wir, die Bürgerliste Zusmarshausen, halten diese Vorgehensweise für nicht zielführend.

Denn, es wurde weder über das wirkliche Geschehen in Zusmarshausen geredet, noch kennt man die Leistungsfähigkeit der Verwaltung, noch weiß man, was umgesetzt werden kann,

noch ist wirklich bekannt, welcher Geldbedarf dafür tatsächlich benötigt wird.

3. Planungen, Umsetzungen und Kostensteigerungen

Beispiel: **Rothsee**

Seit 2018 wurden auf 3 Haushaltsstellen (EP5) zusammen 157.000 € verbraucht bzw. angesetzt. Es ist jedoch nie wirklich etwas umgesetzt worden. Zudem sind in 2021 weitere 30.000 € Planungskosten vorgesehen.

Beispiel: **Kläranlage**

Die wasserwirtschaftliche Genehmigung läuft 2021 aus.

Für die Kläranlage wurden 2017 10.000 € für die Planung zur Erweiterung ausgegeben.

Die Umsetzung ist nun für 2021 vorgesehen (1,6 Mio), weil spätestens dann aus wasserrechtlicher Sicht etwas passieren muss!

Aber weder der mögliche Anschluss von Horgau ist entschieden, noch etwaig weitere, notwendige Kapazitätserweiterung oder gar andere Klärstufen oder Klärverfahren.

Im Vermögens-Haushalt erleben wir seit 6 Jahren eine alljährliche Verschiebe-Orgie im großen Umfang.

Dabei waren die letzten 6 Jahre fette Jahre mit guten Einnahmen.

Im Ergebnis haben wir es mittlerweile mit einem regelrechten Investitionsstau zu tun.

Und jetzt ist es so weit, dass nicht mehr nur geschoben werden kann, sondern dass zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben etwas passieren muss!

Betrachtet man die seit Jahren bestehenden Preissteigerungsraten im Bauwesen in Höhe von mindestens 5-10% pro Jahr, so bedeuten Verschiebungen von Vorhaben um 4 Jahre bereits Projektkostensteigerungen von 20 bis 40% und oft sogar mehr.

Verschieben von Projekten ist auch eine Form von Geldvernichtung.

4. Verwaltungshaushalt Überschüsse

Der Verwaltungshaushalt bleibt seit vielen Jahren konstant bei rund 17 Mio Euro +/- 0,3 Mio €, obwohl Personal, im Wesentlichen im KiGa/Kri Bereich, aufgestockt wird und die Arbeiten zunehmen.

Normalerweise wird im Verwaltungshaushalt ein deutlicher Überschuss mit Steuern, Gebühren, Abgaben usw. erwirtschaftet.

Dies ist 2020 nicht der Fall, der Verwaltungshaushalt weist für 2020 ca. -3,76 Mio € Unterdeckung auf.

Es fällt auf, dass im Jahre

2017	der Überschuss	3,75 Mio €	betrug
2018	dto	4,35 Mio €	
2019	dto	3 Mio €	aber plötzlich
2020	eine Unterdeckung	3,76 Mio €	vorlag.

Die 3,76 Mio € Unterdeckung entsprechen ca. der Gewerbesteuer-Mindereinnahme.

Wenn die Verwaltung üblicher Weise Überschüsse in der Größe von ca. 3-4 Mio € erwirtschaftet, dann müsste die Mindereinnahme in der Gewerbesteuer in 2020 im Wesentlichen durch die Überschüsse des Verwaltungshaushalt weitgehend ausgeglichen werden können. Tut sie aber nicht.

Es fehlen nicht nur die 3,76 Mio € Gewerbesteuereinnahmen, sondern auch der übliche 3-4 Mio Überschuss im Verwaltungshaushalt.

Der komplette Gewerbesteuer. Fehlbetrag muss sogar via Kreditaufnahme aufgenommen werden, damit die Verwaltung alle Rechnungen zahlen kann.

Nennenswerte Einnahmeverluste, außer der Gewerbesteuer, sind im Haushalt nicht aufzeigt!

Wohin ist folglich der Überschuss des Verwaltungshaushalt hingekommen?

Allein der Personalzuwachs (+19 Mitarbeiter/innen) ist es nicht, denn der deckt nur einen kleinen Teil des fehlenden Betrags ab.

Deshalb ist es von höchster Wichtigkeit, sich nicht nur mit den Investitionen (Vermögens-Haushalt) zu beschäftigen, sondern nun auch endlich mit dem Verwaltungshaushalt.

5. Grundsätzliches

Die Rücklagen einer Gemeinde sind prinzipiell der „Notgroschen“ für schlechte Zeiten und sollen nicht als Manövriermasse dienen für realitätsferne Haushaltsentwürfe.

Ein großes Problem ist, dass bei einem nicht genehmigten Haushalt auch kein genehmigter Stellenplan vorliegt und somit nach den gesetzlichen Vorgaben auch kein Personal eingestellt werden darf, welches über den genehmigten Stellenplan des Haushalts 2019 hinausgeht.

Außerdem dürfen keine Mittel genehmigt werden, die nicht in 2019 vorgesehen waren bzw. sich nicht auf die üblich laufenden und notwendigen Geschäfte des Marktes beziehen.

Ebenso müsste die Rechnungsprüfung für 2018 in 2019 erfolgen und nicht erst Ende 2020, dies ist nicht mit Corona zu begründen; 2019 gab es noch kein Corona!

Personalmangel in 2019 oder 2020 ist kein Grund, die gesetzlichen Vorgaben nicht einzuhalten. Es liegt in der Verantwortung des 1. Bürgermeisters, als Chef der Verwaltung, genügend Personal und die Einhaltung von Gesetzen sicherzustellen.

6. Zukünftiges

Die bisherige, im Haushaltsbericht dargestellte Kredite-Entwicklung der vergangenen Jahre, sprich „die Kreditaufnahme reduziert sich“, ist Ausdruck für „bislang sprudelnder Gewerbesteuereinnahmen“ in Kombination mit „einer ungenügenden Abarbeitung geplanter Vorhaben“.

In 2020 sind es ca. 60 Vorhaben und im Zeitraum 2021 bis 2023 sind es weitere 80 Vorhaben – mal sehen was davon in 2020 umgesetzt wird.

Ausnahmslos wurden in den vergangenen 6 Jahren jeweils nur wenige Vorhaben einer Haushaltsplanung umgesetzt und somit wurden Kredite einfach nicht benötigt.

So kann es nicht weitergehen!

Dies heißt konkret:

a) Konzentration des Marktes auf die unmittelbaren und nicht aufschiebbaren Pflichtaufgaben des Marktes

b) Unverzögerte Weiterverfolgung der Wohnbaugebiete in Wörleschwang, Vallried, Steinekirch und Gabelbach, weil diese Projekte sich sehr schnell selber durch Verkauf und Bebauung refinanzieren und Zukunft aufbauen.

c) Erstellung eines 5-6 Jahresplans zur zeitlichen Verteilung aller sonstigen Investitionsvorhaben, gerne auch inkl. Streichungen.

Natürlich unterliegen alle Punkte dem Vorbehalt der tatsächlich vorhandenen finanziellen Möglichkeiten.

7. Ausblick

Die Fraktion der FW signalisierte Zustimmung zum Ansatz der Bürgerliste.

Wir einigten uns darauf, dass wir einen gemeinsamen Antrag für den Haushalt 2021ff zeitnah einbringen.

Zudem soll die Verabschiedung des nächsten Haushaltes möglichst noch im Januar 2021 angestrebt werden.

Unsere Mitglieder der Fraktion Bürgerliste Zusmarshausen stimmen individuell ab. Dies auch deswegen, um den haushaltslosen Zustand zu beenden.

Vielen Dank für Ihre und Eure Aufmerksamkeit

Harry Juraschek
Fraktionsvorsitzender BLZus